

Mayer skeptisch zum Türkei-Beitritt

Oldenburger Münsterland/Vechta – Der aus Vechta kommende Europasabgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer äußerte sich jetzt skeptisch zum Beschluß der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union, die Türkei in den Kreis der offiziellen Kandidaten auf einen Beitritt zur Europäischen Union aufzunehmen. Damit würden Hoffnungen in der Türkei geweckt, deren Realisierung dem Land zunächst gewaltige Anstrengungen im Bereich der Menschenrechte und der

Rechtsstaatlichkeit abverlangten.

Mayer ist Mitglied in der Delegation des Europaparlaments für die Beziehungen zu den Ländern Südosteuropas, er sieht aber auch regionalpolitische Bezüge in dieser Entscheidung: „Für den Oldenburger Raum könnten sich hier Probleme ergeben, denn in einigen kleineren Gemeinden sind die Ausländeranteile in der Wahrnehmung vieler Bürger ausgereizt.“ „Die Staats- und Regierungschefs haben eine zwie-

lichtige Entscheidung gefällt



vorbei an der Mehrheit des Europäischen Parlaments“, sagte der Abgeordnete. „Die türkische Presse hat die Entscheidung gefeiert. Es besteht allerdings die Gefahr, dass auf die Euphorie die große Ernüchterung folgt.“

Strategisch sei die Türkei zwar ein wichtiger Partner und

die USA drängten auf den EU-Beitritt des Landes. Doch zuerst stelle sich die Frage der Einhaltung der Menschenrechte: „Europa ist eine Rechtsgemeinschaft und wird es bleiben. Das Europäische Parlament wird nicht zulassen, dass diese Kriterien aufgeweicht werden.“

Es ist also an der Türkei zu zeigen, wie ernst es ihr mit dem Beitritt ist. Es ist schon positiv zu bewerten, dass die Türkei die EU-Forderungen ohne Einschränkungen akzeptiert hat.“